



**GEMEINSAM FÜR DIE
MENSCHENRECHTE**
TÄTIGKEITSBERICHT 2014
SCHWEIZER SEKTION

**AMNESTY
INTERNATIONAL**





Im Uhrzeigersinn:

Nabie Vandie, Präsident von Amnesty Sierra Leone, an der GV in Bern, Mai; Jugendaktionstag zur Kampagne «My Body, My Rights», Neuenburg, März; Einweihung der neuen Büros in Genf mit Generalsekretär Salil Shetty, November, 3. Internationales Menschenrechts-Aktions-Camp mit vier Schweizer Teilnehmenden, Sofia, Juli.

Titelseite (im Uhrzeigersinn): Briefmarathon, Bern, Dezember; Aktion gegen Folter am Europäischen Jugendtreffen in Warschau, Juli; «End of Summer Weekend» in Yverdon, September; Lancierung der Kampagne «My Body, My Rights», März; Aktion zur Kampagne «Stop Folter», Genf, Oktober; Unimeeting 2014 zur EMRK-Kampagne, Bern, April.

WEIL WIR UNRECHT PERSÖNLICH NEHMEN

1961 wurde Amnesty International gegründet als Bewegung von Menschen, die sich für die Rechte anderer Menschen einsetzen. Das Spektrum ihrer Aktivitäten hat sich seither stetig erweitert. Die Vision ist bis heute dieselbe geblieben: eine Welt, in der alle Menschenrechte für alle Gültigkeit haben, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrem gesellschaftlichen Status.

Amnesty International ist von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, Religionen und Wirtschaftsinteressen unabhängig und finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Spenden und private Zuwendungen. 1977 wurde die Organisation mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.



ES GEHT AUCH UM MEINE RECHTE

«Die Menschenrechte schützen meine Freiheit und meine Sicherheit, deshalb schütze ich sie»: Diese Botschaft stand im Zentrum unserer Kampagne für die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) im vergangenen Jahr. 42 öffentliche Veranstaltungen und 24 Bildungsanlässe fanden in ihrem Rahmen statt, 96 Aktionen haben unsere Gruppen organisiert, um die Kampagnenzeitung «Extrablatt» zu verteilen, 4000 Leute, von denen 70% zuvor noch nicht Teil unserer Bewegung waren, haben an unserem Wettbewerb mitgemacht. Noch selten hat eine Amnesty-Kampagne in der Schweiz derart viel ausgelöst.

Das Thema ist topaktuell, umso mehr seit eine gegen die EMRK gerichtete Initiative angekündigt wurde. «Wer uns den Strassburger Gerichtshof wegnehmen will, will uns unsere Grundrechte wegnehmen», brachte es alt Ständerat Dick Marty anlässlich unserer Generalversammlung in Bern auf den Punkt. Wir werden deshalb unsere Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit zur Bedeutung des Europäischen Menschenrechtsgerichtshofs fortführen und immer wieder daran erinnern, dass er jede und jeden von uns schützt, weil er uns die Möglichkeit gibt, willkürliche Entscheidungen unseres Staates anzufechten. Eine weltweit einmalige Chance für die 800 Millionen EinwohnerInnen Europas.

Wer unsere Grundrechte im eigenen Land infrage stellen will, wer uns glauben machen will, dass diese Rechte dem Volkswillen im Wege stehen, dem zeigen wir, dass im Gegenteil Demokratie und Menschenrechte untrennbar sind: Nur ein Rechtsstaat, der Gerechtigkeit für alle ohne Unterschied schafft, kann auch Demokratie gewährleisten.

Ohne Ihr unermüdliches Engagement, ohne Ihre Solidarität als Mitglied, AktivistIn, SpenderIn hätten wir eine solche Kampagne niemals führen können. Für Ihre Unterstützung danken wir ganz herzlich – für die bisherige wie auch die zukünftige, denn die Menschenrechte verdienen mehr denn je unser Engagement.

M. Schick



© Valérie Chérelat

Manon Schick, Geschäftsführerin,
Schweizer Sektion

AMNESTY WELTWEIT

Amnesty International war auf zahlreichen Schauplätzen der Welt präsent. In der Ostukraine haben wir Menschenrechtsverletzungen sowohl seitens der prorussischen Separatisten wie auch seitens der ukrainischen Milizen dokumentiert. In Mexiko haben wir den katastrophalen Leistungsausweis von Präsident Peña Nieto unter die Lupe genommen, und wir

haben uns für Gerechtigkeit im Fall der 43 verschwundenen Studentinnen und Studenten von Iguala eingesetzt. In Afrika südlich der Sahara haben wir unter anderem die grauenhaften Verbrechen der islamistischen Gruppe Boko Haram dokumentiert, aber auch Gewalttaten, die nigerianische Truppen im Namen der Bekämpfung des Terrorismus begingen. Im Nahen Osten haben wir die ethnischen Säuberungen angeprangert, die gegen die jesidischen, die christlichen und andere Minderheiten begangen wurden. Weiter haben wir aufgezeigt, wie sich der anhaltende Konflikt in Syrien, der inzwischen vier Millionen Menschen in die Flucht ausser Landes getrieben hat, auf die Nachbarländer auswirkt, welche die erdrückende Mehrheit der Flüchtlinge aufgenommen haben. Wir haben uns aber auch für mehr Solidarität Europas gegenüber den syrischen Flüchtlingen stark gemacht. Angesichts der Tausenden, die auf der Flucht im Mittelmeer ertranken, hat

Amnesty die europäischen Länder aufgefordert, Italien bei seinen Rettungsaktionen im Mittelmeer zu unterstützen und die Aufnahmeverfahren über eine Revision des Dublin-Systems zu erleichtern.

Über sieben Millionen Menschen auf der ganzen Welt unterstützen heute Amnesty International als Mitglieder, mit ihrer aktiven Beteiligung und/oder mit Spenden. Mit insgesamt 80 Büros ist die Organisation auf allen Kontinenten vertreten. In Genf konnten wir dieses Jahr das Regionalbüro der Schweizer Sektion mit dem UN-Office des internationalen Amnesty-Sekretariats zusammenlegen und erhoffen uns davon zusätzliche Synergien. Der Dezentalisierungsprozess von Amnesty International mit dem Ziel, mehr Präsenz im globalen Süden und im Osten zu entwickeln, wurde auch weiter vorangetrieben. Ein Regionalbüro wurde 2014 in Mexiko eröffnet, zwei weitere sind auf 2015 in Lateinamerika und in Südostasien geplant.

Ein ukrainischer Soldat auf Wache während der Parlamentswahlen in der Region Lugansk.



© AFP/Getty Images/Anatolii Boko

AMNESTY INTERNATIONAL SCHWEIZ AUF EINEN BLICK

Vorstand

(für zwei Jahre von der Generalversammlung gewählt)

Laurette von Mandach (Präsidentin seit April 2010, wiedergewählt 2014)

Rahel Fischer (gewählt 2004, bis Mai 2014)

Hans Markus Herren (gewählt 2008, wiedergewählt 2014)

Pierre-Antoine Schorderet (gewählt 2011, wiedergewählt 2013)

Xenia Rivkin (gewählt 2011, wiedergewählt 2013)

Jean-Sébastien Blanc (gewählt 2012, bis Mai 2014)

Ingeborg Schwarz (gewählt 2012, wiedergewählt 2014)

Tanja Zangger (gewählt 2012, wiedergewählt 2014)

Stefanie Rinaldi (gewählt 2014)

Diana Rüegg (gewählt 2014)

Geschäftsleitung

Manon Schick, *Geschäftsleiterin*

Samuel Schürch, *Zentrale Dienste, Nachfolger von Susanne Preisig*

Christine Heller, *Kampagnen, Nachfolgerin von Bruno Riesen*

Stella Jegher, *Media-Lobbying*

Ricarda Waterstrat, *Bildung/Jugend*

Marcel Hagmann, *Fundraising/Marketing*

Mitarbeitende

Festangestellte (einschl. Geschäftsleitung)	51
Total Stellenprozente	3925%
Praktikum- und Zivildienstleistende	11
Ehrenamtliche im Sekretariat	25

Basis

Mitglieder der Schweizer Sektion (gesamt)	47873
Spenderinnen und Spender*	80084
Aktive in 81 Gruppen	1984
Ehrenamtlich geleistete Stunden	ca. 110000

* Personen, welche die Schweizer Sektion in den letzten zwei Jahren finanziell unterstützt haben, ohne Mitglied zu sein.



Der Vorstand der Schweizer Sektion Ende 2014, v.l.:

Ingeborg Schwarz Zuppiroli, Laurette von Mandach, Xenia Rivkin, Tanja Zangger, Hans Markus Herren, Diana Rüegg, Pierre-Antoine Schorderet, Stefanie Rinaldi.

AMNESTY IN AKTION

An drei globalen Amnesty-Kampagnen hat sich die Schweizer Sektion 2014 beteiligt und sich damit intensiv für die Meinungsäusserungsfreiheit in Russland, für die sexuellen und reproduktiven Rechte sowie für die weltweite Abschaffung der Folter eingesetzt.

SOTSCHI UND DIE MEINUNGSFREIHEIT

Anfang Jahr haben wir die Medienaufmerksamkeit im Zusammenhang mit den Olympischen Winterspielen in Sotschi genutzt, um auf die wachsende Einschränkung der Meinungsäusserungsfreiheit in Russland aufmerksam zu machen. Die an Präsident Putin gerichtete Petition wurde von 14 000 Personen in der Schweiz unterzeichnet, 336 000 Unterschriften kamen weltweit zusammen. Am 30. Januar wurde sie in Moskau übergeben, in Anwesenheit der Direktorinnen und Direktoren von Amnesty-Sektionen aus ganz Europa, darunter auch unserer Geschäftsleiterin Manon Schick. Bundespräsident Didier Burkhalter haben

wir aufgefordert, im Rahmen seiner OSZE-Präsidentschaft mit Russland den Dialog über unsere Forderungen zu suchen. Mit demselben Anliegen wandten wir uns auch an die Abteilung Menschliche Sicherheit (AMS) des Departements für auswärtige Angelegenheiten. Überdies informierten wir die Schweizer Athletinnen und Athleten sowie Swiss Olympic über die Menschenrechtsverletzungen in Russland.

EMRK: SCHWEIZ AM SCHEIDEWEG

Unsere Kampagne zur Bedeutung der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) hat viele Gruppen und Aktive mobilisiert. Nicht weniger als 64 Veranstaltungen und 96 Verteilaktionen unserer Kampagnenzeitung «Extrablatt» in Briefkästen und auf der Strasse wurden organisiert. Die Erstauflage von 100 000 Exemplaren wurde vollständig gebraucht. Ausserdem organisierten wir in Lausanne die «Assises du Journalisme» zum Thema EMRK, eine Studi-



EMRK-Podium mit Isabelle Neulinger, die in Strassburg Recht bekam, und Manon Schick, Geschäftsleiterin Amnesty Schweiz, an der GV in Bern, Mai.

enreise nach Strassburg an den Europäischen Menschenrechtsgerichtshof sowie Workshops in Berufsschulen, Gymnasien und Universitäten. Die Kampagne endete Anfang Dezember mit der Auslosung des Gewinns unseres EMRK-Wettbewerbs. 4 000 Leute nahmen daran teil.

«MEIN KÖRPER, MEINE RECHTE»

Die bereits 2013 gestartete Kampagne zu den sexuellen und reproduktiven Rechten wurde 2014 weitergeführt. Wir unterstützten in diesem Rahmen

Aktion der Jugendgruppe Luzern zu den Olympischen Spielen in Sotschi, Januar.



drei internationale Petitionen (Nepal, Maghreb, El Salvador) und organisierten 30 Aktionen in der Schweiz nebst einem Wettbewerb mit der Band «77 Bombay Street». Die Kampagne hat bereits ein paar schöne Erfolge zu verbuchen: So wurde in Nepal ein Massnahmenplan gegen die Ursachen des verbreiteten Gebärmuttervorfalls verabschiedet, in Tunesien und Algerien wurden neue Gesetze gegen geschlechtsspezifische Gewalt angekündigt und in der Dominikanischen



Armbänder zur Kampagne «My Body, My Rights».

Republik wurde das totale Schwangerschaftsabbruchs-Verbot aufgehoben.

«STOP FOLTER»: ERSTE ERFOLGE

Über 50 Amnesty-Sektionen und mehr als 750 000 Personen haben sich in unserer weltweiten Kampagne gegen Folter engagiert. Auch in der Schweiz war die Beteiligung hoch: 20 000 Unterschriften für die internationale Petition kamen zusammen, und wir haben 30 Aktionen und 20 Diskussionsveranstaltungen organisiert. Unsere Berichte über Folter in Mexiko, in Nigeria und auf den Philippinen stiessen in den Medien auf grosses Interesse, in der Folge fand jedes Mal ein wichtiges Treffen mit den betreffenden Regierungen statt. Die Befreiung von Ángel Colón (Mexiko), die Einleitung von Untersuchungen zu den Foltervorwürfen von Ali Aarrass (Marokko) und Alfreda Disbarro (Philippinen) sowie Bewegung im Fall von Moses Akatugba (Nigeria) sind erste Erfolge. Auch auf politischer Ebene konnten Fortschritte erzielt werden: Nigeria, Marokko, die Philippinen und Mexiko haben verstärkt Massnahmen getrof-



Aktion «Stop Folter» zu Usbekistan, Genf, Oktober.

fen, um ihre Bevölkerung vor Folter zu schützen. Die Europäische Union hat eine überaus deutliche Resolution verabschiedet, in der sie diese Praxis in Usbekistan verurteilt.

EINZELFALLARBEIT

Nebst den thematischen Kampagnen hat sich Amnesty stets auch sehr konkret für Einzelfälle eingesetzt. Insgesamt 616 «Urgent Actions» für Menschen in unmittelbarer Gefahr wurden im Berichtsjahr lanciert oder aktualisiert. Zahlreiche Aktive haben sich für

Gewissensgefangene und bedrohte MenschenrechtsverteidigerInnen eingesetzt. Im Rahmen des traditionellen Briefmarathons kamen erneut über 21 000 Briefe und Online-Unterschriften für Folteropfer in China, Usbekistan, den Vereinigten Staaten, Nigeria, Venezuela und Saudi-Arabien zusammen.

Einzelfallarbeit leisteten wir auch in der Schweiz, jedoch eher im Stillen: Fast 80 Dossiers von Asylsuchenden landeten auf dem Tisch unserer Expertin, dazu kamen zahlreiche telefonische Anfragen und Beratungen. In 14 Fällen führte unsere Intervention zu einem positiven Entscheid.

BILDUNGS- UND JUGENDARBEIT

Die Arbeit im Bereich Menschenrechtsbildung und die Jugendarbeit entwickelten sich sehr erfolgreich. Neben Angeboten für Mitglieder fanden zahlreiche öffentliche Kurse statt. Auch wurde die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Pädagogischen Hochschulen fortgesetzt. Seit November 2014 ist unser Bildungsangebot eduQua-zertifiziert! Unsere

TrainerInnen führten Workshops in Berufsschulen, Gymnasien und Kirchengemeinden durch. Neue Unterrichtsmaterialien für die Menschenrechtsbildung sind auf unserer Website verfügbar.

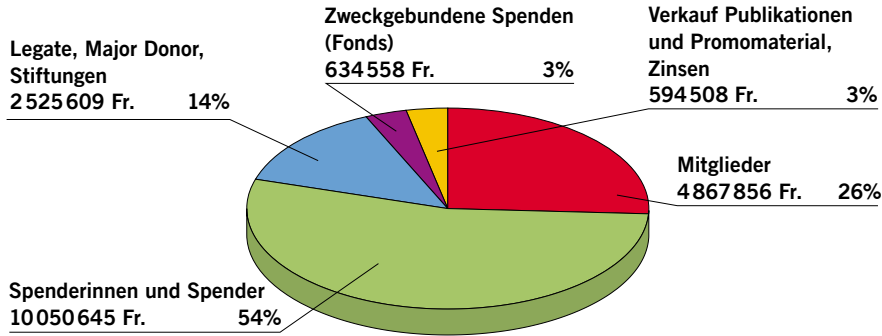
Das Projekt «Amnesty YOUTH» ist fulminant gestartet: 1400 Jugendliche sind bereits Mitglied geworden und verstärken damit die Gemeinschaft

der Jugend- und Hochschulgruppen. Unsere nationalen Jugendtreffen boten ihnen die Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu erweitern, und stärkten die Bindung unter den Jugendlichen zusätzlich.

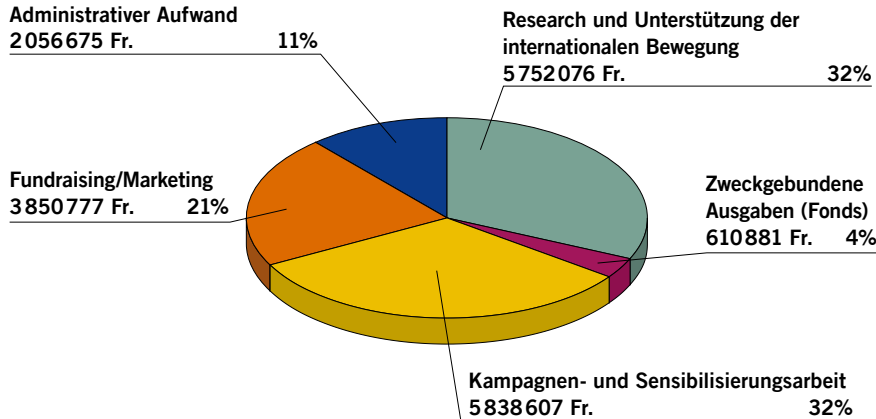
Bild rechts: Menschenrechtsworkshop «Esperanza» mit Luzerner Pfadis, Wyssachen, April.
Bild unten: Kurs «Überschreiten Sie Grenzen», Bern, Januar.



EINNAHMEN 2014 TOTAL FR. 18 673 175



AUSGABEN 2014 TOTAL FR. 18 109 016



FINANZBERICHT

Amnesty International finanziert sich aus Mitgliederbeiträgen und privaten Spenden, Schenkungen und Legaten. Dank Ihrer wertvollen Unterstützung war es uns möglich, Sie und die Schweizer Öffentlichkeit auch im Jahr 2014 über Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen Ländern zu orientieren. Mit den vielfältigen Aktionen, an denen Sie sich vielleicht auch persönlich beteiligt haben, setzen wir uns wiederum erfolgreich für bedrohte Menschen in der ganzen Welt ein.

Die Bilanz und die Betriebsrechnung enthalten zusätzlich die Einnahmen und Ausgaben der 81 aktiven Amnesty-Gruppen.

RISIKOBEURTEILUNG

Der Vorstand hat eine ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Massnahmen wurden eingeleitet, damit die definierten Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt werden können.

BILANZ PER 31.12.2014

Sektion, Gruppen und Fonds

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung 2014, inklusive Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang, sowie der Revisionsbericht sind unter www.amnesty.ch zu finden oder können beim Sekretariat von Amnesty International in Bern bestellt werden.

Aktiven	31.12.2014	%	31.12.2013	%
Flüssige Mittel	9 152 430	63,7	10 423 734	69,2
Wertschriften	1 056 926	7,4	1 011 573	6,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	820 855	5,7	2 720 504	18,1
Aktive Rechnungsabgrenzung	239 190	1,7	268 715	1,8
Umlaufvermögen	11 269 400	78,4	14 424 526	95,7
Finanzanlagen	2 474 370	17,2	280 500	1,9
Mobilien und EDV-Anlagen	441 262	3,1	151 647	1,0
Bürogebäude	189 248	1,3	209 069	1,4
Anlagevermögen	3 104 880	21,6	641 216	4,3
Total	14 374 280	100,0	15 065 742	100,0

Passiven	31.12.2014	%	31.12.2013	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169 717	1,2	239 667	1,6
Passive Rechnungsabgrenzung	583 153	4,1	1 841 576	12,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	752 870	5,2	2 081 243	13,8
Human Rights Relief	298 362	2,1	274 685	1,8
Fondskapital	298 362	2,1	274 685	1,8
Eigenkapital Gruppen	409 570	2,8	340 787	2,3
Erarbeitetes gebundenes Kapital ¹	2 846 711	19,8	2 696 144	17,9
Erarbeitetes freies Kapital	1 006 676	70,0	9 672 882	64,2
Organisationskapital	13 323 048	92,7	12 709 813	84,4
Total	14 374 280	100,0	15 065 742	100,0

Resultate können Rundungsdifferenzen enthalten.

¹ Dient zur Bezahlung des Pflichtbeitrages 2015 an das Internationale Sekretariat.

Amnesty International ist seit 1992 ZEWo-zertifiziert.



Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

BETRIEBSRECHNUNG 2014

Sektion, Gruppen und Fonds

Impressum

Tätigkeitsbericht 2014
der Schweizer Sektion
von Amnesty International

Redaktion:
Nadia Boehlen (verantwortlich),
Pascal Altwegg,
Stella Jegher (dt. Ausgabe)

Gestaltung:
www.muellerluetolf.ch

Fotos:
© Amnesty International,
wenn nicht anders angegeben

Korrektorat:
Priska Vogt

Druck:
Länggass Druck AG, Bern

Papier:
Cyclus matt Offset weiss,
recycling

Auflage:
36 100 dt., 13 370 frz.

Rückseite:
Aktion zur EMRK anlässlich der
Generalversammlung, Bern, Mai.

	Rechnung 2014	%	Rechnung 2013	Veränderung
Mitglieder	4 994 348	26,7	5 217 919	-223 570
SpenderInnen	11 504 623	61,6	11 327 685	176 938
Legate und anonyme Spenden	945 138	5,1	2 281 754	-1 336 616
Zweckgebundene Spenden	634 558	3,4	557 000	77 558
Human Rights Relief	49 153	0,3	48 899	254
Verkauf Publikationen und Promomaterial	370 204	2,0	409 011	-38 807
Finanzertrag übrige und ausserord. Erträge	177 907	1,0	125 266	52 641
Erlösminderungen	-2756	0,0	8151	-10907
Total Ertrag	18 673 176	100,0	19 975 685	-1 302 509
Beiträge an die internationale Organisation ¹	5 612 589	31,0	5 955 523	-342 935
Zweckgebundene Ausgaben	6 108 881	3,4	5 378 90	72 991
Beitrag an den Human Rights Relief	35 545	0,2	101 193	-65 648
AI-Publikationen, Aktionsmaterial, Leist. Dritte	3 993 703	22,1	4 115 673	-121 969
Personalaufwand ²	5 604 028	30,9	5 213 328	390 701
Übrige und ausserord. Aufwände	2 203 978	12,2	2 092 871	111 106
Finanzaufwand	48 292	0,3	57 343	-9052
Total Aufwand	18 109 016	100,0	18 073 822	35 194
Ergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	564 159		1 901 863	-1 337 704
Fondsentnahmen	610 881		537 890	72 991
Fondszuweisungen	-634 558		-557 000	77 558
Fondsergebnis (- = Zunahme / + = Abnahme)	-23 677		-19 110	4567
Ergebnis nach Fondsveränderungen	540 482		1 882 753	-1 342 271

Resultate können Rundungsdifferenzen enthalten.

¹ Das Internationale Sekretariat von AI hat keine Mitglieder und SpenderInnen. Es wird durch Pflichtbeiträge der Sektionen finanziert.

² Die Vorstandsmitglieder der Sektion erhalten für ihre Organtätigkeit keine Entschädigungen, vergütet wurden Reisespesen von Fr. 2616.–.



Amnesty International
Schweizer Sektion
Speichergasse 33
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 307 22 22
Fax 031 307 22 33
E-Mail info@amnesty.ch
www.amnesty.ch
PC 30-3417-8

Amnesty International
Bureau régional romand
Rue de Varemé 1
1202 Genève
Tél. 021 310 39 40
Fax 021 310 39 48
E-mail info@amnesty.ch
CCP 10-1010-6

Amnesty International
Ufficio regionale Svizzera italiana
Corso Elvezia 35
6900 Lugano
Tel. 091 966 34 74
Fax 091 966 34 74
E-mail ufficioregionale@amnesty.ch
CCP 10-1010-6

Amnesty International
Regionalbüro Deutschschweiz
Stauffacherstrasse 129
8004 Zürich
Tel. 031 307 22 22
Fax 031 307 22 33
E-Mail info@amnesty.ch